

Mehr Schutz vor Wind und Wetter

■ FRIEDRICH OSSENBERG-SCHULE

Auch Dächer haben eine begrenzte Lebensdauer. Irgendwann kommt der Zeitpunkt für eine grundlegende Sanierung. Das war auch beim Dach der »Alten Verwaltung« des VW-Werkes in Braunschweig der Fall – historisch die erste Werksanlage von Volkswagen.

Die Dachfläche war nicht mehr dicht und gleichzeitig musste die alte Eindeckung mit Asbestzement-Wellplatten entsorgt werden. Das Dach wurde mit Dachziegeln neu eingedeckt und mit Sturmklammern gegen Windsog gesichert.

Die rund 2000 m² Dachfläche mit einer Gebäudehöhe von 14 m und einer Trauflänge von ca. 292 m liegt im Windzonenbereich 2 Binnenland. In den 1960-er Jahren wurde die gesamte Dachfläche mit der damals gängigen Eindeckung aus Asbestzement-Wellplatten eingedeckt. Entsprechend den seinerzeit gültigen Normen und Bauvorschriften wurde die oberste Geschoßdecke nicht wärmegeklämmert, da der Dachbereich als unbewohnter Dachboden genutzt wurde. Die alte Eindeckung wurde mit Unterdeckung auf der Lattung befestigt. Weil die alte Asbestzementeindeckung aktuell als gesundheitsgefährdend eingestuft ist,

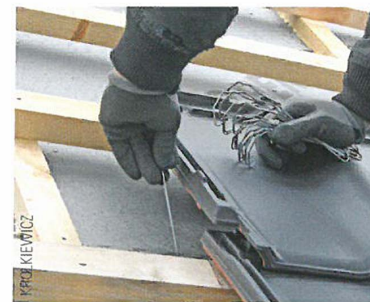
musste sie entsprechend den für den Rückbau solcher Baustoffe vorgeschriebenen aufwändigen Sicherheitsmaßnahmen entsorgt werden.

Nach der Entsorgung wurde die Dachfläche auf ihre Tragfähigkeit mit der neuen Dachziegeleindeckung geprüft. Gleichzeitig musste entsprechend den Fachregeln 12/2012 des ZVDH eine Einzelfallberechnung durchgeführt werden. Dachdecker Stützer lieferte die notwendigen Objektangaben zur Kombination aus Dachpfanne, Lattung und Unterspannbahn. Der Hersteller der Sturmklammern, Friedrich Ossenberg-Schule aus Hemer, erstellte nach diesen Angaben die erforderliche Einzelfallberechnung.

Mit dieser Windsogberechnung wird der nach EN 14437 definierte Abhebewiderstand der Sturmklammern sowie die Stückzahl und das Verlegeschema ermittelt. Diese Berechnung gilt immer nur für das vom Dach-

decker angegebene Dach und dessen Eindeckung mit der genannten Dachpfanne. Sie darf nicht auf andere Dachflächen und Eindeckungen übertragen werden. Für jedes Objekt muss immer eine eigene Berechnung erstellt werden. Das ist sehr wichtig, da sonst im späteren Schadenfall allein der Dachdecker dafür haftet.

Bei der Dachfläche des VW-Werk Braunschweig wurde auch die alte Dachlattung durch eine neue Lattung 40x60 mm, S 10 Sortierung, ersetzt. Da der Dachboden für den späteren Ausbau vorgesehen ist, muss entsprechend der EnEV und Normung die letzte Geschoßdecke, sprich Dachunterseite, wärmegeklämmert sein. Die Dachfläche ist mit einer Unterspannbahn mit durchströmungshemmender Schicht gegen Regen- und Schneeeintrieb gesichert. Über der Unterspannbahn wurde die Konterlattung an den Sparren befestigt. Auf der



Auf der Traglattung wurden die Dachziegel »Rupp Rubin 9V« verlegt.

Traglattung wurden dann die Dachziegel »Rupp Rubin 9V« verlegt und mit den gemäß der Windsogberechnung ermittelten »FOS Einhängeklammern 456« – insgesamt rund 18000 Stück – auf der Lattung sturmsicher von den Dachdeckern fixiert.

»Da jeder einzelne Ziegel mit einer Klammer gesichert ist, ergab sich für mich eine größere Sicherheit vor Sturmschäden«, so Dachdeckermeister Andreas Stützer aus Meinhard-Greben-dorf. Seine Mitarbeiter kamen mit der einfachen Handhabung der »Einhängeklammern 456« gut zurecht: »Da brauchen wir nicht bohren oder nageln.«

Die große Dachfläche konnte in rund drei Monaten komplett fachgerecht saniert werden. Das neue Dach bietet jetzt wieder hohen Schutz vor Wind und Wetter. ■

Hans Jürgen Krolkiewicz